



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION TÜBINGEN

PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

vom 29.03.2011

7 Seite(n)

DIE KRIMINALSTATISTIK

DER

POLIZEIDIREKTION TÜBINGEN

- BERICHTSJAHR 2010 -

1. Kriminalitätsgeschehen 2010 / Das Wichtigste im Überblick

Rückgang der Gesamtstraftaten um 0,9% (- 106 von 11.569 auf 11.463 Straftaten)

- Überaus erfreulicher Rückgang der Gewaltkriminalität um **9,9% (-28 von 283 auf 255)**
- Bemerkenswerter Rückgang beim Straßenraub um **46,2% (-12 von 26 auf 14)**
- Rückgang der Diebstahlsdelikte um **1,7% (-61 von 3.660 auf 3.599)**
- Rückgang der Sachbeschädigungen um **7,3% (-139 von 1.895 auf 1.756)**
- Erfreulicher Rückgang bei Graffiti-Schmierereien um **28,9% (-138 von 478 auf 340)**
- Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte um **9,8% (-274 von 2.782 auf 2.508)**

Aber:

- Zuwachs bei den Körperverletzungen insgesamt um **11,8% (+117 von 991 auf 1.308)**
- Anstieg beim Wohnungseinbruch um **17,8% (+13 von 73 auf 86)**
- Anstieg beim KFZ-Aufbruch um **14,7% (+20 von 136 auf 156)**
- Anstieg der Computer- und Internetkriminalität um **23,1% (von 936 auf 1.152)**

Dennoch:

- fast jede zweite Straftat wurde aufgeklärt
- **31** Straftaten am Tag im Landkreis Tübingen

2. Zu den Eckpunkten der Kriminalitätsentwicklung !

Straftatenüberblick

Im Jahr 2010 wurden im Landkreis Tübingen **11.463 (11.569 *)** Straftaten registriert. Das sind **106** Delikte weniger als im Jahr zuvor, was einem Rückgang um **0,9%** entspricht.

In Baden-Württemberg hat sich die Zahl der Straftaten um **1,2%** von **579.112** auf **572.049** reduziert.

Von den insgesamt **11.463** Straftaten konnten die Beamten der Polizeidirektion Tübingen **6.650** Fälle aufklären, was einer Aufklärungsquote von **58,0% (60,7%)** entspricht. Landesweit liegt die Aufklärungsquote bei **59,9% (59,4%)**.

Siehe auch Anlage 1: Entwicklung der Gesamtkriminalität im Landkreis Tübingen im 10-Jahres-Vergleich

*) Alle in Klammer gesetzten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2009

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum/Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Aggressionsdelikte“ werden seit dem Jahr 2009 die Gewaltkriminalität (im wesentlichen Mord, Totschlag, Raub, räuberische Erpressung, KV mit Todesfolge, gefährliche KV, schwere KV, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme) sowie die vorsätzlich (leichten) Körperverletzungsdelikte, bezogen auf ganz bestimmte Tatörtlichkeiten (für Tübingen, z.B. Hauptbahnhof / Europaplatz / Alter Botanischer Garten / Omnibushaltestellen/Holzmarkt/Marktplatz ...) zusammengefasst.

Bei dieser Deliktsgruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr um **27 Fälle (-5,3%)** von **507** auf **480** Fälle ein deutlicher Rückgang ergeben.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass sich die Raubdelikte im öffentlichen Raum um **9** von **27** auf **18** Fälle **(-33,3%)** reduzieren. Damit ist bei dieser Deliktsgruppe im öffentlichen Raum innerhalb der letzten fünf Jahre der niedrigste Wert zu verzeichnen **(siehe auch Seite 2, Rückgang des Straßenraubes insgesamt um 46,2% von 26 auf 14 Fälle)**.

Auch bei den gefährlichen Körperverletzungen ist ein Rückgang um **11** von **117** auf **96** Fälle **(-9,4%)** festzustellen.

Leicht gegenläufig ist die Entwicklung bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungsdelikten im öffentlichen Raum. Hier weist die Statistik einen leichten Anstieg um **3** Fälle von **358** auf **361** Delikte aus. Dies stellt allerdings den höchsten Wert innerhalb der letzten halben Dekade dar.

Verteilung der Aggressionsdelikte auf die Gemeinden

Von den **480 (507)** Aggressionsdelikten entfallen u.a. **213 (244)** Fälle auf Tübingen, **137 (127)** Fälle auf Rottenburg und **28 (39)** Delikte auf Mössingen. Der niedrigste Wert ist in Starzach mit **3 (2)** Fällen ausgewiesen.

Brennpunkte im Landkreis Tübingen

Als Brennpunkte im Landkreis Tübingen haben sich im Wesentlichen Diskotheken und deren Nahbereiche herauskristallisiert.

In der Stadt Tübingen ist insbesondere der Bereich rund um den Europaplatz, die Reutlinger Straße mit der Großdisko und die Altstadt mit ihrer hohen Anzahl an Gaststätten von derartigen Delikten betroffen.

Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlskriminalität ist einer der größten Einflussfaktoren im Hinblick auf die Entwicklung der polizeilichen Kriminalstatistik. Das zeigt ihr Anteil von **31,4%** (**31,6%**) an der Gesamtkriminalität.

Im Berichtszeitraum wurden **3.599 (3.660)** Diebstahlsdelikte registriert. Das entspricht einem Rückgang um **61 Delikte (-1,7%)**.

Während die Zahl der Fahrraddiebstähle (einfache und schwere) deutlich von **582** auf **422** Fälle sank (**-160 Delikte/-27,5%**), stieg dagegen die Anzahl der Automatenaufbrüche um **74 (+231,3%)** von **32** auf **106** Delikte an. Ursächlich hierfür war eine Serie von Parkscheinautomatenaufbrüchen, die größtenteils osteuropäischen Tätergruppierungen zuzurechnen sind sowie eine Reihe von Waschautomatenaufbrüchen im Stadtgebiet Tübingen. **Zu letzter Serie konnte ein junges Pärchen als Tatverdächtige ermittelt werden.**

Auch bei den Parkscheinautomatenaufbrüchen war die Polizei erfolgreich: Die Ordnungshüter erwischten Mitte März auf frischer Tat vier ungarische Staatsangehörige, die im Stadtgebiet zahlreiche Parkscheinautomaten aufgewuchtet und daraus das Münzgeld von über 5.000,- Euro entwendet hatten. Nur wenige Tage später gingen zwei weitere ungarische Staatsangehörige mit derselben Begehungsweise den Fahndern ins Netz.

Bei den einfachen Diebstahlsdelikten sanken die Fallzahlen um **16 (-0,7%)** von **2.447** auf **2.431** Delikte.

Auch beim schweren Diebstahl ergab sich im Berichtsjahr ein Rückgang um **45** Fälle von **1.213** auf **1.168** Delikte (**-3,7%**).

Anstieg bei den Wohnungseinbrüchen – Delikte dennoch auf vergleichsweise niedrigem Niveau!

Einen Wermutstropfen gab es hingegen bei den Wohnungseinbrüchen. Mit **73** Wohnungseinbrüchen hatte die Polizei im Jahr 2009 einen historischen Tiefstand. Im Berichtsjahr stiegen die Fallzahlen in diesem Bereich um **17,8% (+13)** von **73** auf **86** Fälle an.

In diesem Zusammenhang weist die Polizeidirektion Tübingen erneut darauf hin, dass man es bereits durch einfache Sicherheitsvorkehrungen den Einbrechern sehr schwer machen kann. Der Langfinger hat keine Zeit, deshalb will er auf schnellstem Wege Beute machen.

Schafft er dies nicht, lässt er von seinem Vorhaben ab und sucht das Weite. Wie man sich wirkungsvoll vor Einbrechern schützen kann, dazu gibt es vielfältige Informationen von unserer kriminalpolizeilichen Beratungsstelle (Tel.: 07071/972-8171). Unser Berater in Sicherheitsfragen, Kriminalhauptkommissar Lothar Rieger, kommt auch gerne vor Ort.

🚩 Erfreulicher Rückgang bei den Sachbeschädigungen/Graffitis

Als besonders erfreulich wertet die Polizei auch den Rückgang bei den Sachbeschädigungen. In diesem Deliktsbereich gingen die Fallzahlen um **14,4%** von **1.895** auf **1.756** Straftaten zurück.

Ein nahezu identischer Rückgang lässt sich auch bei den Graffiti-Schmierereien feststellen. Hier sind die Straftaten um **28,9% (-138 von 478 auf 340 Fälle)** gesunken.

Möglicherweise ist diese positive Entwicklung im Zusammenhang mit der Aufklärung einer ganzen Serie von Graffiti-Sprühereien zu sehen, bei denen u.a. auch Haftstrafen ausgesprochen worden waren.

Rauschgiftdelikte

Die Rauschgiftdelikte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um **111 (+20,3%)** von **546** auf **657** Fälle an. Dabei stieg die Zahl der allgemeinen Verstöße (Besitzdelikte) von **419** um **85** auf **504** Fälle **(+20,3%)** an. Ebenso ist ein Zuwachs bei den Handels-/Schmuggeldelikten um **24** von **84** auf **108 (+28,6%)** zu verzeichnen.

Nach wie vor liegt das Hauptaugenmerk der Tübinger Rauschgiftfahnder bei der konsequenten Verfolgung und Aufklärung der Handels- und Schmuggeldelikte.

An ihrem Rauschgiftkonsum verstarben im Berichtszeitraum **5 (4)** Menschen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Hier ergab sich ein Rückgang der Fallzahlen um **274 (-9,8%)** von **2.782** auf **2.508** Delikte.

Dies ist sowohl mit dem deutlichen Rückgang der Fallzahlen des Warenkreditbetruges um **235** von **766** auf **531** Delikte **(-30,7%)** begründet, als auch mit dem Rückgang der Veruntreuungen in besonders schweren Fällen um **636** von **781** auf **145** Delikte **(-81,4%)**.

Zuwächse ergaben sich beim besonders schweren Fall des Betruges **(+271 von 13 auf 284 Fälle)** (eine Firma hatte gefälschte Fußballtrikots verkauft) sowie bei der Beförderungerschleichung **(+70 von 226 auf 296 Fälle)** und beim Leistungsbetrug **(+75 von 5 auf 80 Fälle)**. Bei letzterem hatte ein Reiseunternehmen zwar den Reisepreis kassiert, die angekündigte Reise nach Spanien dann aber doch nicht durchgeführt.

Computer- und Internetkriminalität wächst weiter an!

Auch im Berichtszeitraum 2010 kam es bei der Computer- und Internetkriminalität zu keinem Stillstand. In diesem Deliktsbereich gab es erneut eine signifikante Zunahme um **23,1%** von **936** auf **1.152** Fälle. Der Trend zur Verlagerung krimineller Aktivitäten aus der realen in die virtuelle Welt hat sich damit weiter fortgesetzt. Hilfreiche Tipps, um sich gegen diese Art von Kriminalität zu wappnen, können unter www.polizei-beratung.de abgerufen werden.

🚓 **Jugendkriminalität und Prävention – „Vorbeugen ist besser als kosten-trächtig zu reparieren“!**

Im Bereich der Jugendkriminalität ist das vorrangige Ziel der Polizei im Landkreis Tübingen, frühzeitig ein Abgleiten junger Menschen in die Kriminalität zu erkennen und durch präventive Maßnahmen zu verhindern.

Hierbei setzen die Beamten uneingeschränkt auf den Dreiklang von Prävention und Vermittlung von Hilfe sowie polizeilicher Präsenz an Brennpunkten und konsequente Repression.

Die Bekämpfung der Jugendkriminalität und –gewalt bleibt weiterhin eine zentrale Aufgabe der Tübinger Polizei.

Wie sieht die Kriminalitätsentwicklung bei den Jungtätern (unter 21 Jahren) aus?

Der Anteil der Jungtäter an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen betrug im Berichtsjahr **30% (31,4%)**.

Mit **1.306** ermittelten Tatverdächtigen reduzierte sich die Anzahl der Jungtäter gegenüber dem Vorjahr (**1.336 TV**) um **30** Tatverdächtige.

Dieser Rückgang schlägt sich auch bei den Aggressionsdelikten von Jungtätern nieder. Hier reduzierte sich der Anteil der Jungtäter um **22 (-6,4%)** von **343** auf **321** Tatverdächtige. Der Höchststand innerhalb der letzten fünf Jahre war mit **343** TV im Jahr 2009 dokumentiert worden.

Blinde Aggression in Verbindung mit brutal ausgeübten Gewaltdelikten stehen immer häufiger im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung und beeinflussen zunehmend negativ das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Auch in Tübingen war es im Berichtszeitraum immer wieder zu brutalen Übergriffen gekommen, bei denen die Opfer zum Teil sogar über mehrere Tage im Krankenhaus aufgenommen werden mussten.

Erinnert sei in diesem Zusammenhang an den brutalen Übergriff auf einen 17-Jährigen Ende April 2010 in der Platanenallee, der auch in der Medienberichterstattung einen breiten Raum eingenommen hatte. Mehrere junge Männer und eine 17-jährige Schülerin hatten ihr Opfer auf brutale Art und Weise attackiert. Dabei erlitt der junge Mann so schwere Verletzungen, dass er in die Klinik verbracht und dort wegen innerer Verletzungen notoperiert werden musste. **Die Kriminalpolizei konnte erfreulich rasch die brutalen Attacken aufklären.** Gegen drei Tatverdächtige wurden zeitnah Haftbefehle erlassen. Mittlerweile wurden die Täter verurteilt. Die 17-jährige Anstifterin erhielt zwei Jahre auf Bewährung, ebenso wie der 22-jährige Angreifer. Der ebenso beteiligte 17-Jährige, der aufgrund seiner Kickbox-Ausbildung im Verdacht stand, übelste Schläge verursacht zu haben, wurde für zwei Jahre und acht Monate zu einer Freiheitsstrafe ohne Bewährung verurteilt. Dies insbesondere auch deshalb, weil er wegen eines anderen Delikts bereits zu einem Jahr auf Bewährung verurteilt worden war.

Erfolgreich waren auch die Ermittlungen nach einem brutalen Raubüberfall Mitte Juli. Dort schlugen fünf junge Männer im Alter zwischen 16 und 18 Jahren auf dem Europaplatz brutal auf einen 21-Jährigen ein und raubten ihm schließlich die Geldbörse. Auch diesen Fall konnte die Polizei rasch aufklären.

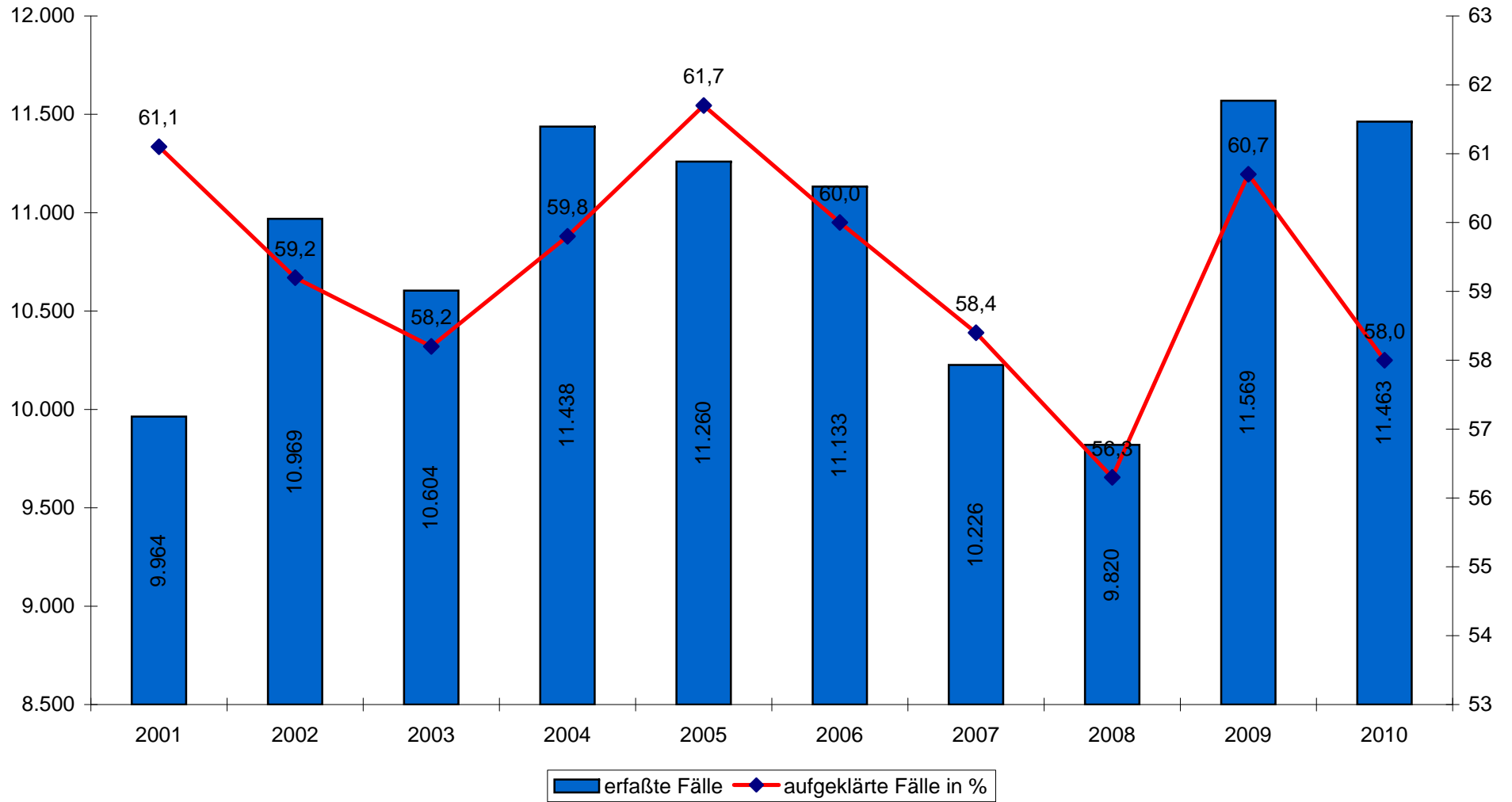
Dass Jungtäter gerade bei Aggressionsdelikten immer wieder im Mittelpunkt des Geschehens stehen, ist nicht neu. Bemerkenswert ist jedoch der hohe Anteil der Jugendlichen (69,7%) und Heranwachsenden (68,9%), die bereits kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind. Nicht überraschend ist auch der Alkoholkonsum, der in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle spielt. So standen rund ein Drittel der Tatverdächtigen bei derartigen Delikten unter Alkoholeinfluss.

3. Zum Anhang !

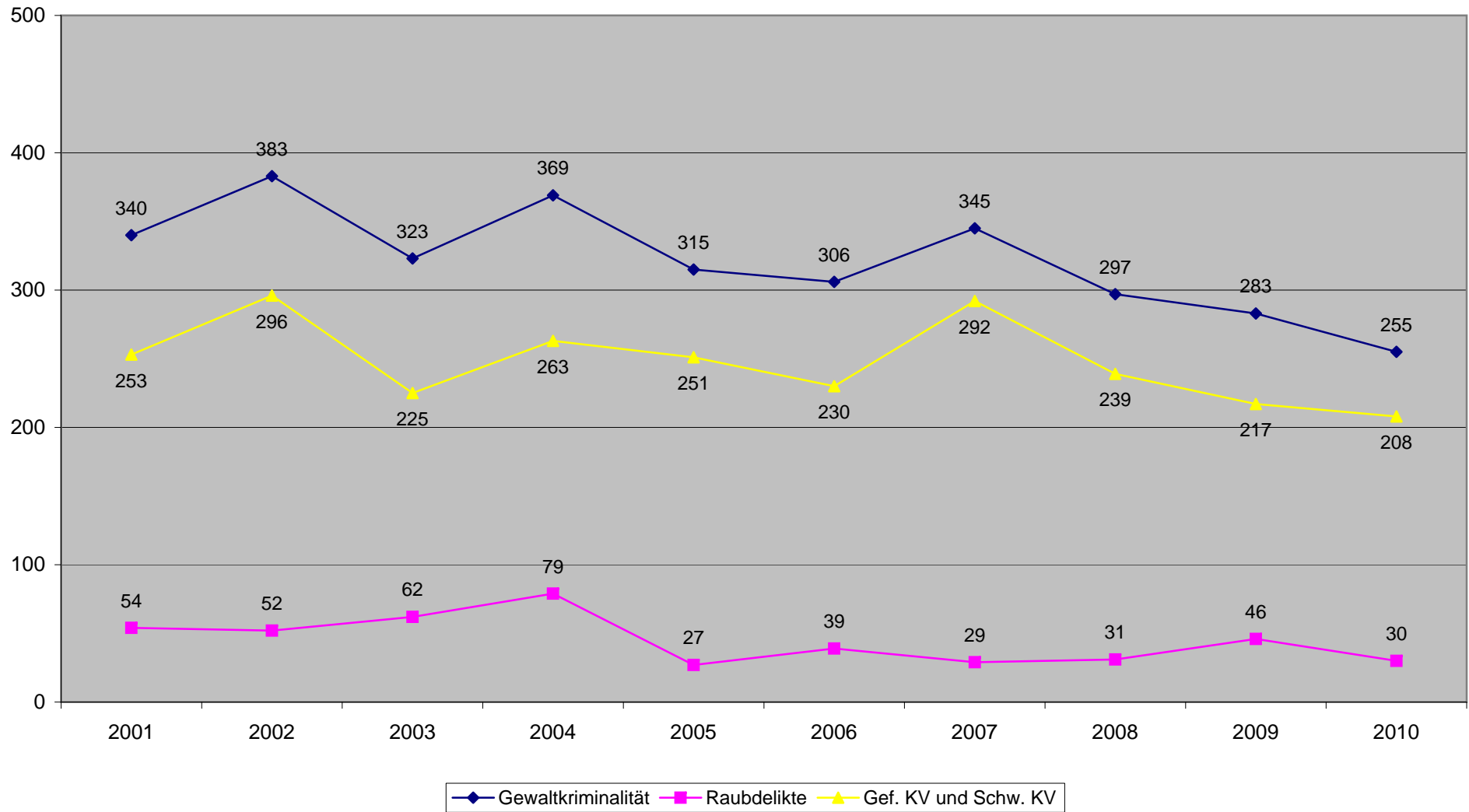
Der Pressemitteilung sind folgende Anlagen (Grafiken) beigelegt.

- Entwicklung der Gesamtkriminalität im 10-Jahres-Vergleich
- Entwicklung der Gewaltkriminalität
- Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte
- Entwicklung der Diebstahlskriminalität
- Herausragende Ereignisse im Jahr 2010

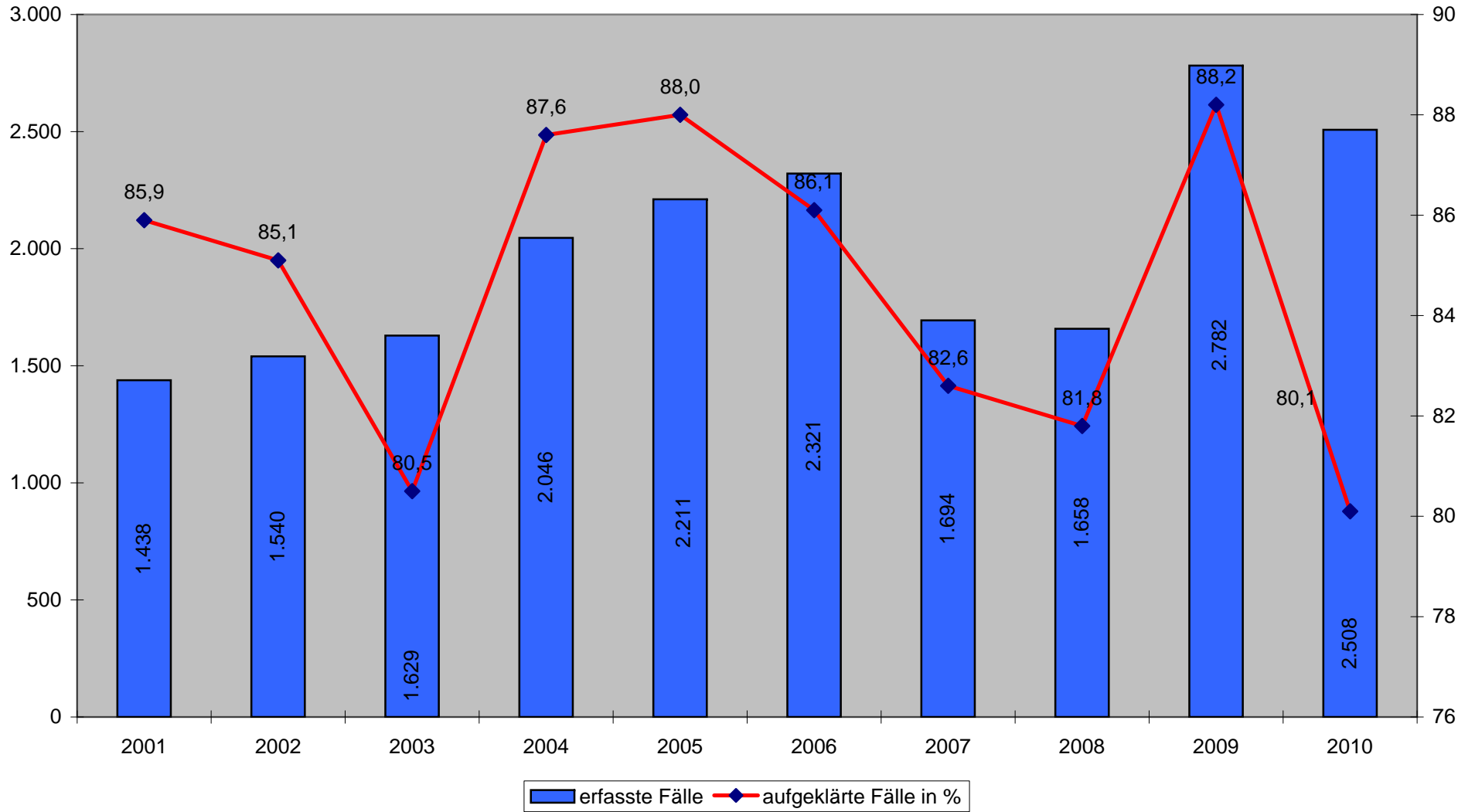
Entwicklung der Gesamtkriminalität im Landkreis Tübingen



Entwicklung der Gewaltkriminalität



Vermögens- und Fälschungsdelikte



Entwicklung der Diebstahlskriminalität

